



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

I. Betrachtung. Von ziel unnd end vnd wolrhat unserer Erschaffung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

dar durch ich dich führen werde. Dis sollen
keine reisen vnd Tag arbeit sein in deiner
Einsamkeit.

Was diesen ersten Tag angehet / soll er / wie
alle folgende / angefangen werden mit besuchung
des H. Hoehwür. Sacraments / wann man gele-
genheit hat solches zu begrüßen wo nicht / so
wende dich zur nechste Kirchen.

Nach dieser besuchung / bereite dich zur fol-
genden Betrachtung.

Erste Betrachtung.

Für den ersten Tag der Exercitien.

Vom Ziel/End/vnd Wohlthat
vnsrer Erschaffung.

Das Vorgebet in dieser / vnd allen
andern Betrachtungen / soll mit eiffer
demuth geschehen / also / daß wir von Gote
gnad begeren diese stund wol zuzubringen /
in erwegung vnd betrachtung vorgenom-
mener mater / vnd daß vns alle kräfte
der Seelen hierin treulich beystehen vnd
Ihr ampt fleißig verrichten : die Gedäch-
niß

Erster Tag.

3

nus: damit wir vns erinnern alles dessen/
was zu fürhabender materi gehört: der
Verstande / damit wir die fürfallende
warheiten wol fassen vnd durch gründen:
der Will: damit wir solche anmütungen
vnd Fürsaz darauf ziehen / welche zu grö-
ferer ehren Gottes vnd vnserm fortgang
gereichen.

Erstes Præludium oder eingang.

Bilde dir für einen mächtigen König / der
aus dem allerschlechtesten dorff ein armes
bauvrenkint nehm / selbiges nach hoff
bringe / vnd ihm sonderbahre lieb vnd
gunst erzeige / in dem er demselben solche
ehr / reichthum vnd gnaden schencket /
welche allein den fürnehmsten Herrn des
Königreichs pflegen mitgerheit zu werden

Der ander eingang. Begere das

Göttliche liebt / damit du die gnaden er-
kennen mögest / so er dir durch die wolthat
der Erschaffung bewiesen hat: welche un-
vergleichlich weit größer sein / als wann
dich ein König aus dem loth / vom mist-
hauffen / vnd einem verächtlichen stande
herfür

B 7

herfür

4 Einöde
herfürgezogen/ vnnnd zu der allergrösten ehe
vnnnd glori erhoben hette.

Erster Punct. Gott hat meine Seel
erschaffen damit ich ihn liebe / vnnnd ihm
diene: vnnnd mit dieser meiner lieb vnnnd
dienst mich fähig mache der Himmlischen
Glori/ allda ich ihn in alle ewigkeit sehen
vnnnd lieben werde/ ohn alle gefahr eines
obels/ vnnnd mit Besizung vnnnd Genießung
alles guts. Vmb keines anderer vrsachen
willen bin ich in der Welt. O wie hoch bin
ich deswegen meinem liebreichen Schöpf-
fer verpflichte vnnnd verbunden? Seiner
wege seyn die Engel vnnnd MARIA seine
liebe Mutter/ die aller edelste vnder allen
pur lauterer Creaturen/ wie ich auch? Gott
selbsten hat kein anders ziel vnnnd end / als
sich selbst: vnnnd er ist das meinig. O
meine Seel/ du bist die aller vndanckbarste
auß allen Creaturen/ wan du diese wolthat
nicht erkennest. Du bist die aller vntrawste
vnnnd weinendigste / wan du nach deinem
ziel vnnnd end nicht strebest/ vnnnd das jenig
nicht thust / deswegen du in der Welt bist.
Der Himmel/ die Sonn/ die Elementen /
vnnnd

Erster Tag.

vnd alle Creaturen gehorsamen GOTT /
vnd trachten nach ihrem Ziel vnd end / dich
allein aufgenommen. O meine arme vnd
ellende Seel! Aber es soll hinführo nicht
mehr also gehen. Der schluss ist gemacht /
mein Herr vnd mein GOTT: ich will
nicht mehr vnter deine rebellen vnd wider-
spennige gezeules werden / vnd ich werde
forthin keine gedanken noch meynung ha-
ben / als nur allein zu deinem dienst / lieb
vnd ehre.

Anderer Punct. Zu der zeit / als GOTT
meine Seel auß nichts erschaffen / hette Er
vnendliche andere dergleichen erschaffen
können: vnd dennoch hat er selbige mit-
einander gelassen / vnd wird sie ewiglich
lassen im Abgrund der nichtigkeit. Ach /
meine Seel / was hattetu Gott dem Herrn
zugefallen gethan / ihm dahin zuvermögen /
das er dir diese so grosse wolthat erzeigre?
Wie höchlich bistu ihm deswegen verbun-
den? wie herzlich bistu ihm dafür schul-
dig zu danken? Hastu auch je hieran ge-
dacht? wiltu ins fünffzig dran gedanken?
vnd

vnd verwunderstu dich nicht jekunder
 vber diese liebreiche gütigkeit / vnd vner-
 messene liebe / so Gott zu dir getragen hat /
 in dem er dir das wesen geben / vnd so
 viele andere in ihrer nichtigkeit hat stecken
 lassen?

Dritter punct. Als Gott meine Seele
 auß nichts erschaffen / seyn vnter den vn-
 zahlbaren Seelen / die er eben so leichtlich
 hette erschaffen können / vnd doch nimmer
 erschaffen wird / ihrer vber die massen viel
 gewesen / welche weit getrewer / verständi-
 ger / vnd heiltger würden sein worden dann
 ich : welche ihn viel eiffertiger würden ge-
 liebt haben : welche ihn weniger würden
 beleidiget / vnd viel grössere vnd herrliche-
 re ditz zu seiner ehr vnd glori gethan ha-
 ben : vnd gleichwol hat Er / aller derselben
 vngedachter / die meine erwöhlet / so Er er-
 schaffen / vnd in diesen Leib gesandt / vnd sich
 aller anderer wegen im wenigsten nit be-
 kümmert. Als nicht schad vnd zubekla-
 gen / das so viel schöner vnd herrlicher See-
 len / vnd welche so heilig würden sein wor-
 den / vnd Gott so herzlich geliebt haben / in
 dem

Erster Tag

7

dem abgrund der nichtigkeit blieben sein?
 Ohne zweiffel würden deren eilicke in der
 heiligkeit also fürtrefflich / in der liebe Got-
 tes also brinnend worden sein / als die Hei-
 lige Theresia, als die H. Catharina von
 Genua / als der H. Benedictus / als die
 H. Ursula / als der H. Ignatius. Meine
 Seel / weil du an statt dieser herrlichen See-
 len erschaffen bist / so ist es ja mehr als bil-
 lich / daß du lebest / wie eine auß denselber
 würde gelebt haben? Nun wolan / was will-
 tu thuu? wie willst du leben? sag es fein rund
 auß vnnnd von herzen deinem Schöpffer /
 vnnnd sey daran / daß deine anbietungen /
 vnnnd fürsaz mit dieser grossen wolthat et-
 licher massen vberestimmen.

Das Colloquium oder Gespräch wer-
 de also angesetzt. 1. Sage der Allerhel-
 ligsten Dreyfaltigkeit gebührenden danck
 für die wolthat der erschaffung. 2. Bege-
 re von der glormwürdigsten Jungfrawen /
 daß sie dir in deinem guten fürnehmen bey-
 stehe / sonderlich weil sie auff eine so für-
 treffliche weis das ziel vnnnd end ihrer See-
 len erreicht hat. 3. Wende dich zum Heili-
 gen deines nahmens / oder einem andern
 auß

auff deinen Parronen / mit diesem Geiff der
verschämung : Ach ! du mein trewer Pa-
tron / es ist gewißlich der mangel allein an
mir / daß ich dir nit gleich bin. Wolte Gott/
ich hette eine so inbrünstige lieb / so tieffe de-
muth / vñnd so grosse heiligkeit / als du ! Pa-
ter noster, Aye MARIA.

Auff das Gebett folgt die Recollection oder
versammlung / so man ober diese Betrachtung
anstellen soll / vñnd examiniren / wie alles seyn
abgelauffen / was für einen nutzen wir darauß ge-
schöpfft haben / vñnd was für mangel mit vnder-
gelauffen seyen. Solches kan geschehen / in dem du
durch die Kammer spazirest / oder welcher gestalt
es dir beliebt. Man bringt gemeinlich ein halb
viertel vñhren damit zu : vñnd darnach sol man die-
se vbersehung also beschliessen / daß man verjet-
hung begere deren mangel / so vñnder dem Gebett
vorgangen seyn / vñnd Gott verheisse / man wolle
seinen nutzen schaffen mit dem liecht / so er vns
mitgetheilt hat / vñnd mit den guten fürsätzen / die
wir gemacht haben.

Nach dieser Recollectiō soll man die Geistliche
Iosung erwöhlen / derē man sich diesen Tag gebraue-
chen könne. Heut kan dir dienen der Spruch des H.
Augustini,

Erster Tag.

2

Augustini . da er zu **GOTT** spricht: Væ tempo-
pori illi, in quo non amavi te ! **O** der un-
glückseligen zeit / mein **GOTT** / da ich dich
nit geliebt hab ! Wiederhole ihn jetzt eine zehnmahl ;
vnd hernacher den Tag durch / wan es dir
beliebet / oder in deiner Kammer / oder anderst-
wo / im auff- vnd absteigen / im hin- vnd herge-
hen. Allenthalben kan dir dieser Spruch zu nutz
kommen / vnd anlaß geben zu anmühigen gedan-
cken / vnd vielen liebreichen seuffzen zu dem, dem
du/a ch leyder / gar zu spät geliebet hast. Wann
dir etwan die losung nit gefiele / so er erwöhle dir
selbst ein andere. Diß stehet in deinem belieben vñ
willkühr / heut/vund folgende Tag. Erwöhle dir
nur alle mahl etwas / das schon/andächtig vñnd
kurz sey/vñnd widerhole es den Tag durch mehr
als hundertmahl. Dieser ander Spruch desselben
S. Augustini, da er sagt: Domine, inquietum
est cor nostrum, donec requiescat in te ; ist gar
Gottseelig / vnd schickt sich sehr fein auff diesen
heutigen Tag. Siehe zu/ob er dir besser gefalle/als
der vorige / vnd ob du ihn lieber gebrauchen wol-
lest. Mein **GOTT** / du bist mein letztes Ziel
vnd End / mein herz wird nimmer rühlig
vnd zufrieden seyn/biß es in dir ruhe.

H. a.

istliche
gebrauch
des **S.**
Augustini,

Hierauff folgt das mündlich Gebett / entweder der Tagzeiten / dazu da verbunden bist / oder eines anderen / es sene der Rosenkrantz / der Eurs / oder ampt von der Mutter Gottes / oder vom H. Joseph / oder dergleichen.

Hernach bereite dich zur heiligen Mess vnd Communion, wann du vielleicht das glück haben / vnd denselben genieffen möchtest.

Nach der Mess lese das geistlich Buch, oder diesen geistlichen Discurs / so gleich folget; (du wolest ihn dan lieber sparen bis zur zeit der recreation nach dem mittag essen) oder etwas anders / wie ich dir nach diesem Discurs verzeichnen werde.

Geistlicher Discurs /

So für die morgens Lection mag gebraucht werden / am ersten Tag der Exercitien.

Von dem nutzen der Einsamkeit / so mit dem gemeinen Leben wol kan bestehen.

PHILAGIA. Weil du nun jetzt in der einsamkeit bist / vnd in der kleinen Einöde dei-

deiner Karrier/ so wirstu mir verhoffentlich
gern zulassen/ daß ich dir etwas fürhale vom
lob des einsamen leben/ dardurch du gelang-
gest zu grösserer Erkantnuß deines glücks
in dieser deiner Einöde/ in welche du/ ohne
das zum Einsidler vnd Eremiten werdest /
doch alle vorseil dieses stands genossen
wirft : vnd damit du dich auch dahin desto
tapfferer resoluerest/ du wölest bißweilen
deine Kammer oder Zell zu einer kleinen
Einsidlers Clausen machen/ welches dann
daß allerbeste mittel ist / die einsamkeit des
Herzens vnd innerliche versammlung zu-
erlangen : davon vns die geistliche Lehrmei-
ster so viel sagen/ vnd sie so fast loben/ wann
man sie fraget vmb etwas / welches zum
geistlichen foregang sehr nutz vnd dienstlich
seye. Aber lasset vns jekunde von dieser er-
sten einsamkeit reden: nach dem mittages-
sen will ich mit dir von der andern handeln.

Ich zweiffle schon gar nichts / du wer-
dest einen lust bekommen zu diesem herrli-
chen leben: dan wer da betrachtet den an-
mütigen Standt eines einsamen / vnd die
ergeslichkeiten vnd wollusten der Einöde /
der muß notwendig ein sonderbare Bet-
lung

gung vñd hergliche affection zu derselben
 emfinden. Wan jemand se: enlust vñd
 frewd/so in der conservation vñd gemein-
 schafft mit den menschen zu finden/genossen
 hat/so hats der S. Hieronymus gethan :
 als er aber darnach die Eiñode ein wenig
 verkostet/Ach/sagt er / man rede mir doch
 nicht mehr von dem gerrang der Stätt. von
 der gemeinschafft der Menschen / von der
 entgegenkunft der Frau personen/vñd von
 der gleichen Creaturen überlast. Es ist kein
 ort vñd keine frewd mit der Eiñode zuver-
 gleichen. Nie bin ich von tausenderley sor-
 gen befrehet: hie bin ich ohn gefahr Gott zu
 erzürnen: hie handele ich in geheim vñd nach
 meines herzenslust mit meinem Gott vñd
 Herrn. Keiner verhindere mich mit seiner
 ansprach: ich bedarff keine complemen-
 ten zumachen gegen andern: ich bekomme
 keine brieff / die ich müsse beantworten :
 ich hab an nichts zugedencken / als allein
 an Gott vñd mich. Mit einem Wort/all-
 hie finde ich alle wollust vñd ergeslichkeit :
 allhie verkostete ich die himmlische frewden
 des Paradenß. *Oppidum mihi carcer est,
 & solitudo Paradisus.* Wann ich mein
 glück

glück
 ein fe
 vñd
 S
 müer
 Zäu
 ein b
 blieb
 lig/o
 bore
 obwo
 net n
 woh
 sig ja
 rolu
 sich
 ben
 Phil
 solch
 risch
 jor f
 (a)
 lliche
 ner
 Ent
 (a) S

Erster Tag.

glück betrachte / so ist mir warhafftig die stat
ein kercker vnd gefängnuß; die Einöde aber
vnd einsamkeit ein Himmel vnd Paradies.

Es muß ja vmb die Einöde ein sehr an-
mütiges ding seyn. Der H. Joannes der
Täufer hat sich von seiner kindheit an dar-
ein begeben / vnd ist viele jahr dafelbst ver-
blieben; ein so fürtrefflicher vnd grosser Hei-
lig / vnd dessen gleichen von keinem Weib ge-
boren worden. Die H. Maria Magdalena
obwol sie mit ihrem Seltgmacher versöh-
net wäre / so erwöhlet sie ihr doch kein ander
wohnung / vnd wolte die noch vbrtge dreiss-
sig jahr ihres lebens einsam zubringen. Ca-
rolus / der letzte Keyser dieses namens / hat
sich im gleichen dahin resolvirt vnd bege-
ben / als er seine Königreich seinem Sohn
Philippo vbergeben hatte / vnd diß mit
solchem trost vnd ehr / das vnser Histo-
riscreiber hat sagen dörfen: Carolus ma-
jor fuit in suâ Eremo, quam in imperio,
(a) Carolus ist grösser vnd wunderbar-
licher gewesen in seiner Einöde / als in sei-
ner Regierung vnd Keyserthumb. Sein
Entzel Philippus III. König in Spanien
hat

(a) Sacchiniys T. 2. Hist. Societ.

hat es zwar ihme mit der that selbsten nicht so viel
 nachgemacht: so sagte er doch in seinem leg- schäffe
 ten/wiewol er ein vnsträfliches leben ge- im G
 führt hatte/offt vnd mannmal: Wölte mir/v
 Gott/ich herre die Königlische Kron nim- Zell. n
 mer getragen: Es thut mir leid / daß ich ren zu
 König gewesen: Ich wünschre alle die Tag zahl de
 meines lebens in einem Winckel einiger aufgel
 wüsten/ außserhalb des Gerümmels der man in
 weltlichen geschäfte/vnd gemeinschaft der dem S
 leut/aelebt vnd zugebracht zu haben. fen / w

Philagia, kome dir noch der lust nicht vñnd n
 an/hundert vnd hundertmal die wüste vnd dich in
 das einsamb leben zupreiser? Doch diß be- samblu
 ger ich von dir nit. Es ist nun keine zeit mehr vñnd la
 in die wüste zugehen: man schweigt nun still sonder
 von dergleichen einsamkeiten. Ich lade dich Einsid
 zu einer andern vñnd viel gemächlicher Ein- der W
 ode/nemblich zu deiner Kammer / deiner ein oder
 Zell/vñnd dem theil vñnd orth deiner behau derlich
 sung: da du bißweilen ganz abgesondert gaffter
 vñnd allein/mit Gott vñnd deinem liebenhen/wa
 Schunengel conversiren vñnd vmbgehenschebe.
 könnest. ten an

Ich sage vñnd rathe dir nicht / daß du Gottse
 dich sters daselbst auffhaltest: sonder allein Einsid

nicht so viel du kanst / vnd dein anseht vnd ge-
 m. leg. schaffe solches zulassen werden. Wann du
 in ge. im Geistlichen stande Gott dienest / so glaub
 Wölte mir / vnd liebe sonderlich dein Kammer vnd
 nim. Zell. nirgends wirstu besseren vnd gesunde-
 sch ich ren lufft finden. Seye bey Leib nicht auß der
 e Tag zahl der vmb schweiffenden / vnrühigen / vnd
 iniger aufgelaßenen oder gar zu freyen / welche
 ls der man in allen wincklen antriffet / nechst bey
 ft der dem Sprechhaus oder pforten / vmb zu wis-
 sen / wer in oder aufgehe / was man sage?
 nicht vnd was allenhalben vmbgehe. Halte
 te vnd dich in deiner kammer / vnd liebe die ver-
 diß be. samlung vnd einsamkeit / wan es zeit ist /
 mehr vnd lauffe nicht so viel durch das haus:
 in still sonder mach dir deine kammer zur kleinen
 de dich Einsidlers Clausen oder Zell. lebstu aber in
 Ein. der Welt / so verführe dich zum wenigsten
 deiner ein oder zweymal des tages in dein abson-
 derliches Gemach / anstatt des fürwitzigen
 vnderigapffens an der thür oder fenster / vmb zu se-
 liehen / was auff der gassen oder im garten ge-
 ghehen schehe. Begebe dich dahin / daselst zu bet-
 ten an Gott vnd dich zudencken / einig
 was du Gott seeliges Buch zu lesen / zum kleinen
 r. affen Einsidler zu werden alles zu dem ztel vnd
 E
 ende

end/damit du zu grösserer heiligkeit gelangest / vnd die glückseligkeit der Einsidler auffss wenigst eine stund des tags genießest.

Man ist bisweilen begirig zu wissen, an welchem ort es doch den allersündesten lteblichsten, vnd demütigsten lufft habe. Einige sagen auff dem Berg Olympus andere/in Arabia felici: andere vermeinen anderstwe. Ich lasse einen jeden bey seiner meinung: meines bedunckens doch / ist die aller anmütigst gesundest, vnd nützlichste lufft/der lufft der Kammer / für den ientigen der in der Zuaend einigen fortgang zu schaffen/vnd Gott sich gänzlich zu ergeben beaert: Vnd wie solte es anders sein können? Neben dem Chor / Capellen vnd Kirchen / all da vnser allerliebtester Seligmacher ruhet ist nichts so herrlich vnd anmütig / als das gemach vnd Kammer der frommen Seelen / wan sie sich daber erlichmat / als zu ihrer hochgeliebten Einöde verfügt.

Allhie soll ich nicht vnderlassen was ich dir für gehalten hab / zu bestärigen / vnd die meine meinung von der fürtrefflichkeit deiner Zell oder Kammer besser zu erklären.

W

Was haltestu dan von deiner Kammer
 was ist sie? sie ist ein kleines Eremitorium
 oder Einsidlers Claus im mitten einer
 Statt / in welcher du der Eremit vnd
 Cläufner bist / so lang / als du darin dich
 wilt auffhalten Allda verichrestu allem/
 vnd ohn alle zeugen / deine gottselige werck
 vnd geringe andachten / also daß niemand
 darwider zureden habe. Du küssest die erd
 daselbst auß demuht: du bettest da an deinen
 Erlöser vnd Seligmacher / vnd legest dei-
 nen mund an seine heilige Wunden / wel-
 ches du anderstwo vnd in beysein anderer
 nicht thun dörfrest. Du erhebest allda deine
 augen gen Himmel / vnd faltest die händ
 zusamen / schlagest auff deine brust / ohn
 allenschem vnd forcht des menschlichen
 respects / vnd des verfluchten worts :
 Was wird man sagen? Kürzlich davon
 zureden wans dir gefällig ist / so thustu da-
 selbst alles / was ein Einsidler in seiner
 Clausen verrichten möchte: dann wer kan
 dich daran verhindernen.

Was vermeinstu das deine Kammer
 seye? es ist das kämmerlein der Göttlichen
 liebe. Daselbst laffest du deine seuffzer mit
 thun.

hundert vñnd hundertten gehen nach dem
 hirmel/vñnd nach deinem göttlichen Lieb-
 haber vñnd Bräutigam/davon keiner wif-
 fenschafft hat/ als Er allein. Allda erzehle
 stu vñnd haltest ihme für deine antigen vñnd
 beschwernuß/deine liebliche begierden vñnd
 verlangen/deine reine vñnd auffrichtigelieb-
 affecten/vñnd anmütungen. Da selbst
 redestu mit seiner lieben Mutter/mit sei-
 nen Enkeln vñnd allerbesten freunden/dei-
 ne hulft vñnd gnade zuerwerben. Allda
 befindest du in einem vñnschuldigen leben
 frey von allen gelegenheiten zu schwegen/
 scherzen/zumurren/nachzureden/die ge-
 dancken zuverstrewen/die zeit zu verlieren
 vñnd das gewissen zuverlezen. Allda sagst
 zu ihm mit lieblichem vñnd danckbahrem
 gemüt vñnd herzen: O mein Gott vñnd
 Herr/wie glückselig ist der/welcher außser
 halb der gelegenheit zusündigen/vñnd dich
 zubeleidigen ist.

Ich frage nachmahl/was haltestu vor
 deiner Zellen? Nach meinung vñnd aussagen
 des h. Bernardi, so ist sie ein kleiner Him-
 mel für dich Seine wort lauten also
 (a) Cæli & cellæ habitatio cognata, Cell
 (a) Epist. ad Fratres de Monte Dei,

& c
 sic èt
 & q
 nem
 Dei
 lecta
 in co
 est,
 gitur
 zum
 geha
 gleich
 mel)
 mel
 verha
 schick
 vñnd
 will
 Was
 auch
 Gott
 gedan
 gleich
 nung
 Die
 ben si

& cœlum cognationem habent nominis, sic est pietatis. Cœlum dicitur à celando; & quod celatur in cœlis, hoc & in cœlis: nempe, vacare Deo, frui Deo. Angeli Dei cellas habent pro cellis, & æquè delectantur in cœlis atque in cellis. A cella in cœlum ascenditur. Cella terra sancta est, & locus sanctus: ibi anima Deo jungitur. Was kan herrlichers gesagt werden zum lob der Einsamkeit/welche in der zellen gehalten wird? Im Lateinischen hats ein gleichheit mit dem wort cœlum, (der Himmel) vnd cella, (ein Zell. Cœlum der Himmel hat seinen namen davon / daß er vns verhält vnd verbirgt was darinnen geschieht: also thut man auch in der Zell buß/ vnd vñt andert gute werck/ die man nicht will haben / daß sie anderen bekant sehen. Was thut man im Himmel / welches nicht auch in der Zell geschehe? Im Himmel wird Gott geliebt/geehret/angebeten/vnd ihm gedanckt mit aller freyheit; in der Zell desgleichen. Der Himmel ist ein ort vnd wohnung der Heiligkeit: die Zell desgleichen. Die Engelen seyn gern im Himmel/so haben sie auch ihre freud vnd lust daran/das

sie sich in den kammern Gottseliger Seelen
finden lassen. Was woltestu weiter bege-
ren / daß die zell auch der Dreh sene / von
dann du zum Himmel fahrest? da fehlet
nichts an A cella in caelum ascenditur.
Aus der Zell steigt man zum Himmel.

Ich schreite weiters fort. Die Kammer
(fürnemlich einer Seelen / die sich der Zu-
gend vnd vollkommtheit beflisset) ist eine
kleine Kirch oder Tempel / eine kleine Capell
in welcher der jenia / so darin wohnet / der
Capellan vnd Sacristanus ist. Das Orato-
rium oder betstul ist an stat des hohen Al-
tars. Es mangelt nicht an bildern / die bit
vnd dort hangen / an taffeln vnd gemähl / an
Crucifix / Mutter Gottes bildnuß / vnd
wethwasser : man thut schier daselbst eben
das was in der Kirchen. In templo, & in
cella divina tractantur, sed crebrius in
cella, spricht der H. Bernardus. In der Kir-
chen vnd in der Zell handelt man von Gött-
lichen dingen / jedoch öfter in der Zell. Die
Kammer ist der lust / vnd schöner frau gar
ten einer gottliebenden Seel. Alhie betet
stigt sie sich mit allerhand gottseliger vnd
lieblichen gedanken. Ihre affecten vnd

(a) I
anm

anmütungen sein nimmer also heilig vñnd
 gut/als wan sie allein/vñnd ausserthalb des
 gerümmels der Creaturen in ihrem kām-
 merlein versamlet ist. Cogitationes ro-
 buisti semper inobedientia, spricht der
 weise Man:oder/wie es andere verdolmet-
 schen: Cogitationes collecti semper in a-
 bundantia. (a) Wer versamlet ist vñnd die
 Einsamkeit lieber vñnd seine kammer / dem
 mangelt es nimmer an heiligen vñnd gottse-
 ligen gedanken.

Die kammer ist der Seelen Canthor:
 allda gibt sie acht auff ihren gestlichen han-
 del vñnd wandel: da macht sie ihre rechnun-
 gen/vñnd erweget was sie habe, vñnd was
 ihr abgehet; allda beratschlagt sie sich/wie sie
 ihre vnvolkommenheiten / ihre mängel /
 passiones vñnd anmütungen / vñnd alles
 in eine gute ordnung vñnd auff einen guten
 fuß bringen wölle. Die Einsamkeit ist zu
 dergleichen wercken sonders tauglich/des-
 weil sie vns zeit vñnd weil gibt/das wir in
 vns selber gehen können. So gar sein die
 Henden dieser meinung gewesen / vñnd
 drumbt sagt der Poët.

Geh

(a) Prov. 21.

Geh in dich selbst/erkenn dabey/
Wie schlechts mit dir beschaffen sey.

Die kammer ist dem/der darzu/als zu ei-
ner lustigen Einöde / lust hat/nit eine kam-
mer /sonderen ein Saal/ darin man mit
den Engelen vnd Heiligen Gottes conver-
siret. Wie allein einer daselbst zu sein schei-
net/so ist er doch allzeit woll vergesellschaftet
zum wenigsten sein allzeit fünff Personen
all'a gegenwertig: der Vatter/ Sohn vnd
Heiliger Geiſt/vnser Schutz-Engel / vnd
wir selbst. Man kan allhie mit warheit sa-
gen: Nunquam minus solus, quam cum
solus: Nimmer bin ich weniger allein/als
wan ich allein bin: dieweil ich alßdan in sol-
cher gesellschaft bin, deren einer besser ist
als zehnmal hundert tausend andere / so
vner vns leben: vnd ich bin daselbst mit sol-
cher satisfaction vnd genügen des grossen
Herrn/ vnd dessen der mein herz ganz ein-
genommen / das wann sich jemand wolt
vnderstehen hinein zugehen/meine einsam-
keit zuverstören / Er darüber zörnen/vnd
mich seiner gewöhnlichen gnaden berauben
würde. Ein heiliger Man reCOMMANDIR
vnd riethe sonderes fleiß den Annuntia

ten zu Burges, sie solten in keine andere
Kammer eingehen / weil ihme ein Geistli-
che Person erzehlt hatte / als sie erlichen zu-
gelassen in die ihrige zukommen / habe ihr
der Herr JESVS / welcher sie zu besu-
chen pflegte / gesagt / Er würde nicht mehr
wider kommen; vnd diese ursach hinzu ge-
setzt: der Bräutigam eifere heiliglich seine
Braut / vnd wolle nicht / daß sie jemand
andern / als ihn allein zulasse. (a)

Die Kammer / wan man sich darin gern
auffhält / ist eine sichere festung vnd vn-
winbares schloß wider die feind. Wir habē
drey gewaltige vnd mächtige feind / pflege
der H. Anthonus zusagen / die Augen / die
Ohren / vnd die Zung. Wan ich meine
Zell vnd Kammer verwahrt / so sehe ich
niemand / ich höre nichts / vnd es ist da alles
überaus still: also das ich in guter ruh vnd
frieden lebe:

Endlich / so ist die Kammer ein kleiner
Himmel vnd anmühtiger ruhplaz für
fromme vnd Gottliebende Seelen. davon
wir eben so wol können sagen. als der H.
Hieronymus von seiner Einöde: Alles an-
ders halte ich für etne gefängnuß; aber die
(a) in vita B. Joann. C 5 einsam.

einsamkeit ist mir gleich wie ein Himmel.
 Daß weißt du gar wol/der Gottselige Tho-
 mas à Kempis habe nimmer ruh/vnd wah-
 re freud in diesem leben empfunden/als in
 seiner Zeit/vnd im winckel seiner Kammer
 wan er da einig geistliches Büchlein mög-
 lefen. Siehastu seine selbst eigne wort. wel-
 che billich mit grossen buchstaben an einer
 ort in deiner Kammer solten geschriebe
 stehen: In omnibus requiem quæsiui, &
 non inveni; nisi in angello cum libello

Im Büchlein vnd im Kämmerlein
 Ruhfunden hat das Herze mein.

Philagia, Ich hette übel gethan/wan
 ich dir verschwiegen hette alle die grosse für-
 trefflichkeiten/vnd außbündige nutzbarkei-
 ten/so dir die Einsamkeit deiner Kamme-
 ran herfürbringen? Ich hab dir /meiner
 erachrens genug gesagt/damit du dieselb
 liebest/vnd erkennest wie viel ihnen dieselb
 thun/welche darin nicht bleiben können
 vnd dem ersten/den sie antreffen/sich zum
 besten geben. Bistu nicht glückselig/daß du
 dich erliche tag zur der Einöde deiner Zell
 oder Kammer verbunden hast? Wan du
 meinen

meinen rath folgen wilt/ so wirstu kein jahr
lassen hingehen / daß du es nicht einmahl
thuest. Ja thue noch ein mehrers, vnd er-
wöhle dir alle monat einen ganzen oder hal-
ben tag/vnnd werde zum Carthäuser oder
Cläufner: lasse die geringe zeit alle andere
geschäfte fahren/vnnd gedencke allein an
Gott vnnd dein gewissen. Der anfang ei-
nes jeden Monats ist sonderlich darzu be-
quem vnd tauglich/vnnd du wirst sehr gros-
sen nutzen davon haben. Zum wenigsten
wirstu sehen vnd erkennen den stand vnd be-
schaffenheit deiner Seelen/ob du in deinen
guten fürnehmen beständig blieben/vnd ob
du zum todt fertig vnd bereit sehest/welcher
von tag zu tag je mehr vnnd mehr dir zunä-
her. Die beste vorbereitung zu dieser zweifa-
chen Recollection vnnd jährlicher vnnd
monatlichen versammlung wird sein die
sorg vnd fleiß in täglicher verwahrung dei-
ner kammer / davon ich in diesem Discurs
gehandlet hab. Vmb dich desto kräftiger
dazu zu bewegen/will ich was bis dahin
gesagt/beschleissen mit dem schönen spruch
mit welchem der H. Bernardus eine

deines gleichen Philagiam hat angerebet.
 O anima sancta, spricht er / sola esto, ut soli
 omnium serves teipsam, quem ex omni-
 bustibi elegisti. Fuge publicum; fuge &
 ipsos domesticos. An nescis te habere
 Sponsum verecundum, qui nequaquam
 suam tibi velit indulgere praesentiam,
 praesentibus caeteris? (a) Heilige vnd
 Gottliebende Seel/sey allein vnd verwahr
 vnd spare dich für deinen Geliebten. Ent-
 halte dich der so vtefaltigen conversatio-
 mit den außwendigen; ja so gar auch mit
 den haußgenossen. Du weißt ohn zweiffel
 wol/du habest einen sehr schambaffrigen
 Bräutigam / der dich seiner huld/ liebe
 vnd quaden/in anderer beymwesen vnd ge-
 genwart/nit wölle genessen lassen. Was
 dunckt dich von dieser lehr vnd vnderwei-
 sung? Ich vermeine du werdest sehr weis-
 lich daran thun / wan du diesem heiligen
 Abt glaubest/vnd der Göttlichen ermah-
 nung des H. Geistes folgest wann Er dich
 in deine Kammer beruffen vnd laden wird
 So bald dir solcher gedanken vnd ein-
 sprechung fürkompt/so gehe gleich dahin
 verlasse deine gesellschaft/vnd gib keine
 (a) S. Bern. serm. 40. in Cant. acht

achte auff menschliche respecten. Setz alles auff eine seite/es seye dan daß du gehorsams oder deines ampts wegen anderstwo zu thun habest. Soltestu es nicht eben können machen/wie der Thomas à Kempis? Wan er befand daß er inderlich angetrieben würde nach seiner Zel oder Kammer zugehen/daselbsten zu betten/oder etwas Gottseeliges zuschreiben/so sagte er sein rund auß vnd ohne schew seinen mitbrüdren/vnd anderen/bey welchen er vngeseht ware: Viel geliebte Brüder/ich muß einen abritzen/dan es ist einer in meiner kammer der meiner wartet. Wan er alsdau in seine Kammer kommen/so setzte er sich alsobald auff beyde knie nider an seinen herrstul/vnd fiengte sein werck an mit diesen worten des Samuelis: Loquere Domine; quia audit servus tuus: Rede nun O Herz/dann dem Diener hörer.

Philagia, da hastu den versprochenen Discurs. Begerest du etwas anders/so lese die fünff erste Capittel im ersten Tractat. P. Alphonsij Rodericij im Ersten Theil/oder aber auß der Nachfolgung Christi im dritten Buch das Neun/Zehn vnd Elffte Capittel.

Nach vollender Lektion, erneure deinen guten Vorsatz von der Andacht/welche du zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit haben sollest: Diese andacht geht über alle andachten/vnd ich befehle sie dir für allen anderen insonderheit: Doch sehe zu / daß du einen sonderbahren lust vnd gefallen habest in öfterer widerholung des Gloria Patri, vnd das du deine Gottselige Übungen drey an der Zahl verrichtest/zu Ehren der drey Göttlichen Personen. Damit ich nicht bedürffe zu widerholen was ich andermal gesagt habe/so lese jezund (wan es die zeit leydet) oder darnach vnder der recreation, was ich von dieser Andacht gemeldet habe in den Andachten zu Christo im siebenden Capitel: insonderheit in der ersten vnd vierdten Andacht/vnd setze dir festiglich für/hinfüro ein viel grössere andacht zu haben zu diesem H. Geheimniß / als du noch je gehabt hast

Wann diß geschehen/ so bereite dich zu folgen der Betrachtung. Dann weil wir deswegen erschaffen seyn / damit wir Gott lieben vnd ihm dienen/vnd ihn also liebend vnd dienend einmahl anschawen: so wird es sehr unüßlich vnd nothwendig seyn/daß man recht verstehe / was da sey ihn lieben/vnd ihm dienen: vnd darumb werden hie von seyn die beyde Betrachtungen / so noch heut sollen gehalten werden.